

„Was für ein Vertrauen“ 2. Könige 18, 19

Der Satz, dem das Motto des Kirchentages entnommen ist, fällt in einer äußerst kritischen Situation. Hiskia, König von Juda, hat seine Tributzahlungen an den Assyrierkönig Sanherib eingestellt und verlässt sich angesichts des anrückenden übermächtigen Heeres auf die Treue Gottes. „Was für ein Vertrauen“ – hier ist das kein Ausdruck der Bewunderung, sondern herablassender, spöttischer Hohn des Assyriers über Hiskia. Der Siegeszug der Reiterheere wirkt wie eine Naturkatastrophe.

In unserer gegenwärtigen Zeit hat Vertrauen keine Konjunktur. Skepsis, Besorgnis und Angst überwiegen. Mich macht besorgt, dass nach 15 Monaten ohne nennenswerten Niederschlag die Böden metertief ausgetrocknet und die Trinkwassersperren noch immer fast leer sind. Daran ändert auch der Schnee nichts. Eine stille Katastrophe, menschengemacht, mit Auswirkungen in alle Lebensbereiche. Und doch nur eines von vielen Phänomenen, die ratlos machen können. Die Festung Europa z. B., die sich gegen eine Islamisierung verteidigen will und doch nur die Verteidigung des Wohlstandes meint.

Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich doch heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen. Luther hat das wohl nicht gesagt. Aber es passt zu ihm. Es sollte auch zu uns passen, dieses Wort vom fröhlich handelnden Vertrauen wider allen Augenschein – nicht nur in den großen Weltzusammenhängen, sondern auch im ganz persönlichen Horizont der Begegnung mit dem Leid. Reinhard May hat das Lied „Mein Apfelbäumchen“ krebserkrankten Kindern gewidmet und hält es für den größten Erfolg seines Lebens. Und der Gedanke an „Luthers“ Apfelbäumchen hat getröstet und motiviert – von der Bekennenden Kirche bis zur ökologischen Bewegung. Politiker haben sich davon leiten lassen, von Gustav Heinemann und Olof Palme bis Rita Süßmuth und Wolfgang Schäuble.

Mag der Hohn Sanheribs heute in der Verhöhnung der „Gutmenschen“ seine Fortsetzung finden – das Vertrauen trägt allemal weiter, wenn es weiß: Ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir ... Dieser Psalm wird uns auch täglich auf dem Kirchentag in Dortmund begleiten.

Wolf Dähne

Wir sind Ihre Bank!



Gemeinsam handeln - Gutes bewirken.

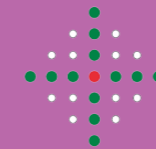
www.KD-BANK.de

Aus dem Dresdner Büro

Unsere Geschäftsstelle befindet sich nach wie vor am angestammten Platz in Dresden in der Dreikönigskirche – Haus der Kirche und wir stehen Ihnen gern für Anfragen oder Anliegen zur Verfügung. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Spendern bedanken, die auch wieder im vergangenen Jahr uns Spenden geschickt haben. Sie haben dazu beigetragen, dass wir bestimmte Dinge, wie die Unterstützung der Jugendfahrt zum Kirchentag, nach wie vor betreiben bzw. unterstützen können. Nach Dortmund zum Kirchentag haben sich bereits sehr viele junge Leute angemeldet und wir konnten den Reisepreis preisgünstig anbieten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Landesausschuss Kongress und Kirchentag in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Haus der Kirche – Dreikönigskirche
Hauptstraße 23, 01097 Dresden
Telefon 0351 8124330
Telefax 0351 8124122
E-Mail kongress.kirchentag@evlks.de
Internet www.kirchentag-sachsen.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Herzlicher Dank an alle, die unsere Arbeit
mit ihren Spenden unterstützen!

IBAN: DE42 3506 0190 1601800019
BIC: GENODE33333
LKG Sachsen - Bank für Kirche und Diakonie

Landesausschuss Kongress und Kirchentag

in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



2019

Jahresbrief



Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freunde von Kongress und Kirchentag!

„Was für ein Vertrauen“ 2. Könige 18, 19, das ist die Losung des Dortmunder Kirchentags, den wir im Juni feiern werden. Das ist eine Losung des Unglaubens: was sind das für Leute, die so vertrauen? steht dahinter, und so wie im Alten Testament, können auch wir heute gefragt werden, woher wir denn unser Vertrauen haben. Wenn wir den Eindruck vermitteln, daß wir es haben. Wenn wir überzeugend sind darin und die Leute sich über uns wundern können. Wir haben eine solche Losung schon einmal auf einem Kirchentag gehabt: 1983, im Lutherjahr, hieß das bei uns: „Vertrauen wagen – damit wir leben können“. Und auch damals war es so gemeint: wir wollten zeigen, daß wir Vertrauen haben – bei allen Widrigkeiten, bei allem, was in unserem Land nicht funktioniert, bei allem Desinteresse in unserer Umgebung: Vertrauen darein, daß Gott uns den richtigen Weg führt. Und wir haben das damals auch ausgestrahlt, man hat uns das angemerkt und es gab viele, die sich über uns gewundert haben. Wenn wir das wieder hinkriegen in diesem Kirchentagsjahr 2019, dann haben wir viel geschafft.

Im Namen des Landesausschusses wünsche ich Ihnen
Gottes Segen für das Jahr 2019

Ihr Dr. Ingolf Huhn
Vorsitzender

Einladung zum Kirchentag vom 19. bis zum 23. Juni 2019 „Ganz Dortmund wird Kirchentag“

lautete die Überschrift einer Pressemeldung zum 37. DEKT. Natürlich wünscht sich dies jede Gastgeberstadt, aber nicht überall gelingt es aufgrund von Größe und Struktur so gut (wie z.B. 2011 in Dresden). Drei zentrale Veranstaltungsgebiete wird der Kirchentag im kommenden Jahr in Dortmund haben: das Stadtzentrum, die Nordstadt mit den beiden großen Zielgruppenzentren für Kinder und Jugendliche und die Westfalenhallen als Messegelände. So kann es ein atmosphärisch dichter Kirchentag mit kurzen Wegen zwischen den Veranstaltungsorten entstehen. Den Auftakt des Kirchentages mit seinen 2.000 Veranstaltungen an den fünf Tagen machen drei Eröffnungsgottesdienste:



auf dem Hansa- und auf dem Friedensplatz, sowie, als Besonderheit, nahe des Ostentors. Im Anschluss an die Eröffnungsgottesdienste gibt es im Stadtzentrum zwischen Kampstraße, Friedensplatz und Hansastrasse sowie Ostwall den „Abend der Begegnung“: das Willkommensfest der Stadt Dortmund und der Evangelischen Kirche von Westfalen. Auf zehn Bühnen werden zahlreiche Konzerte geboten und an hunderten Ständen kulinarische Köstlichkeiten aus Westfalen geboten. An den folgenden drei Tagen von Donnerstag, 20. Juni bis Samstag, 22. Juni wird es allein in 40 Kirchen und Gemeindehäusern Veranstaltungen geben. Die zentrale Kirche St. Reinoldi wird zur Wunderkirche. Jede Besucherin und jeder Besucher werden hier eine kleine Überraschung erleben. Aber auch die bekannten Dortmunder Veranstaltungsorte öffnen ihre Türen für den Kirchentag: das Theater Dortmund mit Opernhaus und Schauspielhaus, das Konzerthaus, die DASA-Arbeitswelt-Ausstellung in Dorstfeld, das Freizeitzentrum West oder das ehemalige Straßenbahndepot. Zur Erweiterung der Hallenflächen der Westfalenhallen nutzt der Kirchentag das direkt angrenzende Eissportzentrum Westfalen sowie zahlreiche Großzelte. Der Schlussgottesdienst wird an zwei Orten gefeiert. Für die rund 100.000 erwarteten Gottesdienstbesucher wird neben dem Signal-Iduna-Park die Seebühne im Westfalenpark Ort für den Abschluss des Kirchentages sein.

Neben der Konfirmandenfahrt mit ca. 300 Teilnehmenden bietet der Landesausschuss erstmalig eine Gruppenreise für Erwachsene an (www.kirchentag-sachsen.de). Daneben sind wie gewohnt Gemeindegruppen und Einzelreisende herzlich nach Dortmund eingeladen. Alle Informationen, Preise und Anmeldebedingungen unter www.kirchentag.de

Michael Seimer

Auf dem Weg nach Dortmund Kirchentags-Sonntag im Februar 2019

Der Kirchentagssonntag am 17. Februar 2019 ist eine Station auf dem Weg zum 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019 und Gemeinden sind bundesweit eingeladen ihn zu feiern. Die Intention ist, den Kirchentag in die Gemeinden und die Gemeinde zum Kirchentag bringen.

„Was für ein Vertrauen“ (aus 2. Kön. 18,19) lautet die Losung für den Kirchentag 2019 in Dortmund. An diesem Leitgedanken orientieren sich auch alle Veranstaltungen und Vorbereitungen.

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker schreibt unter anderem dazu: „Was für ein Vertrauen“ ist deshalb eine Losung, die möglicherweise zunächst auch irritieren und zum Nachdenken Anlass geben kann.

Sind die vom Kirchentag möglicherweise zu vertrauensselig? Soll man jetzt wirklich all den Institutionen trauen? Der Politik? Den Gewerkschaften? Vielleicht sogar den Banken, den Finanzorganisationen und ihren Protagonisten? Kann man Kirchen vertrauen?

Vertrauen ist ein kostbares, aber auch leicht verletzliches Gut.“



Im Vertrauen auf Gottes gutes Wirken will der Kirchentagssonntag stärken und ermutigen, in intensive Gespräche führen und zum Nachdenken anregen. Der Gottesdienst soll die Gemeinden neugierig machen, informieren und auf den Kirchentag einstimmen. Er soll den Gemeinden Lust machen, sich einladen zu lassen und andere einzuladen. Die Gemeinden will er anregen, alle Vorbereitungen und die Tage des Kirchentags in Dortmund in die Fürbitte einzuschließen und sich mit dem Thema des Kirchentags zu beschäftigen. Mit der Feier des Kirchentagssonntags kommt ein Stück des besonderen Flairs des Kirchentages in die Gemeinden.

Der Landesausschuss Kongress und Kirchentag der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und die Gemeinde der Dreikönigskirche Dresden feiern diesen Gottesdienst gemeinsam am 17. Februar 2019 als Rundfunkgottesdienst. Der Gottesdienst wird im Hörfunk des MDR live übertragen.

MDR Kultur – 17.02.2019 – 10.00 Uhr

Günter Posdizich

